

## Protokoll

---

Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ Altstadt Spandau

### 28. Treffen der Altstadtvertretung

Montag, 07. Dezember 2020, 19.00-20.20 Uhr  
per Video - Zoom - Konferenz

#### Teilnehmer:

Bernd Barnikel, Sven Uwe Dettmann, Katrin Germershausen, Gabriele Fliegel, Michael Henkel, Patrick Sellerie, Björn Nieter, Friedrich Wurst

Entschuldigt: Eberhard Jahn, Siegfried Wärk

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Aktuelles u.a. Antwortbrief von Herrn Stadtrat Frank Bewig
2. Verabschiedung des Protokolls der 27. Sitzung vom 9. November 2020
3. Fortschreibung der ISEK Planung auf Basis der Stellungnahme vom 9. November 2020
4. Verschiedene

---

### TOP 1. Begrüßung und Aktuelles

Als Einladende und Host eröffnet Frau Fliegel die Video-Konferenz. Sie überbringt Grüße von Siegfried Wärk, der ab dem 18.12.2020 wieder die Arbeit aufnimmt. Eberhard Jahn - der noch Ergänzungen zum ISEK Protokoll schriftlich zugesandt hat - arbeitet daran, in Zukunft auch an Videokonferenzen teilnehmen zu können.

Sven-Uwe Dettmann hatte vorab den Wunsch geäußert, dass die Tagesordnung um den Punkt: „Befahrung der Altstadt“ erweitert wird.

Bernd Barnikel führt als stellvertretender Sprecher durch die weitere Sitzung. Alle sind sich einig, dass der Antwortbrief von Herrn Bewig sehr politisch ausgerichtet ist und nicht genug auf die konkreten Fragen und Wünsche der Altstadtvertretung eingeht. Um weiter ernst genommen zu werden, möchten die Vertreter\*innen gerne Herrn Bewig in die nächste Videokonferenz einladen. Frau Fliegel wird diese Anfrage Herrn Bewig persönlich vorbringen.

### TOP 2. Protokoll vom 9. November 2020

Herr Dettmann bittet darum im Protokoll darauf hinzuweisen, dass Weihnachtsmärkte und Jahrmärkte vom Land Berlin im November und Dezember 2020 verboten wurden. Dies wurde per Verordnung des Landes Berlin so festgelegt.

**TOP 3. Fortschreibung der ISEK Planung auf Basis der Stellungnahme vom 9. November 2020**  
**Endgültige Fassung:** siehe Anlage

Ergänzungen:

1.11 Beleuchtungskonzept für öffentliche und private Gebäude

- Konzept für die Beleuchtung von Gebäuden
- Vereinfachung & Regelwerk für private Hausbeleuchtung: Akzente / Sichtbarmachung bzw. Hervorheben von architektonischen Highlights und Baudenkmälern (siehe Winterthur: <https://stadtwerk.winterthur.ch/privatkundschaft/angebote/beleuchtung>)
- Hier soll rechtzeitig 2021 auch unter Heranziehung von Expert\*innen in der Altstadtvertretung daran gearbeitet und Vorschläge gemacht werden.

2.11 Umgestaltung Bahnhofsvorplatz / Verkehrskonzept

- Konzept zur Anbindung des Bahnhofsvorplatzes, evtl. diagonale Fußgängerübergänge (wie in Tokio).
- Hier muss ein Gesamtkonzept zwischen der Deutschen Bahn, dem Bezirksamt, den Arcaden und den Betreibern des Postgeländes erstellt werden.
- Herr Bewig steht mit der Verkehrssenatorin Regine Günther von den Grünen in Kontakt, um hier in Absprache mit dem Senat ein Gesamtkonzept zu erarbeiten und umzusetzen.

2.15 Verkehrsreduzierung in der Fußgängerzone: (Diskussion von Sven Dettmann explizit gefordert)

- Komplexes Verkehrsproblem – ganzheitliches wirksames Konzept notwendig
- Störender Lieferverkehr soll aus der Altstadt genommen werden. Hierfür ist die Installation versenkbarer Poller von großer Wichtigkeit.
- Etablierung einer Anlieferungszone am Rand der Altstadt wünschenswert (z.B. MicroHub für Paketlogistik/ Paketstation)
- Auslieferung an die Händler von dort aus mit kleinen Fahrzeugen bspw. Handwagen

2.5 Umgestaltung der Fußgängerzone:

2.7 Umgestaltung Markt als zentraler Treffpunkt und Veranstaltungsort:

- Insgesamt sollte in der Fußgängerzone der Altstadt die Geschichte Spandaus deutlicher werden. Dies könnte im Zusammenhang mit dem geplanten Brunnen geschehen (Beispiel Lübbenau) oder mit einer mehrsprachigen Säule analog der Stele von Rosette.
- „Huckel“ vor dem Haus Markt 2-3 sollte erhalten bleiben, da sich darunter der Keller des alten Ratskellers befindet. Ggf. ist ein Zugang aus dem Keller der Volksbank vorhanden.
- Bepflanzung und Begrünung des Marktes mit einem klimarobusten Bewuchs. Blumenrabatten sollten niedrig gestaltet sein. Verweis seitens AMS auf Rahmenkonzeption öffentlicher Raum, Klimaanpassungsstudie und begonnene Planungen für den Markt.
- Die Sitzgelegenheiten sollten kleinräumiger angeordnet werden und flexibel demontierbar sein, um die Flächen für Veranstaltungen nutzen zu können. Eine feste Ausführung muss nicht schlecht sein, sollte jedoch gut nutzbar sein und eine Gemütlichkeit zum Verweilen ausstrahlen. Die bisher

gezeigten Entwürfe werden als zu steril und monoton abgelehnt, es wird die Assoziation zu einem Parkplatz hergestellt. Eine hohe Aufenthaltsqualität ist elementar wichtig.

#### Neubau eines Gebäudes auf dem Vorplatz der Remise:

- Die alte Moritzkirche hat auf dem kleinen Stadtplatz an den Remisen gestanden. Es wäre schön, wenn hier eine archäologische Grabung vorgenommen werden könnte.

#### **Top 3.1 Handlungsbedarf**

- Herr Dettmann betont, dass bzgl. der Befahrung der Altstadt sofort gehandelt werden müsste, auch besonders nach dem schrecklichen Anschlag in der Fußgängerzone in Trier.
- Die Vertreter des Altstadtmanagements haben zugesichert, in einen aktuellen ISEK Planungsaustausch mit der Altstadtvertretung zu gehen.
- Bzgl. des Marktplatzes ist ebenfalls eine rechtzeitige Absprache der Planung mit Partner für Spandau bzgl. Veranstaltungen, der Vereinigung Wirtschaftshof Spandau bzgl. Land- & Bauernmarkt und der Altstadtvertretung vom Altstadtmanagement zugesagt, bevor das Konzept der allgemeinen Öffentlichkeit vorgestellt wird.

#### **Top 4 Verschiedenes**

Frau Fliegel macht deutlich, dass der Onlinehandel während Covid19 deutlich zugenommen hat und dass für die Innenstädte neue Nutzungskonzepte her müssen, um darauf zu reagieren. Sie bemerkt, dass wir lange festgestellt haben, dass sich diese Altstadt eben NICHT wie ein Center organisieren lässt, da kein Unternehmen wie in den Arcaden in die Pflicht genommen werden kann.

Katrin Germershausen unterstreicht dies und findet es überaus traurig, dass kein gemeinsamer Weihnachtskalender, wie vom Altstadtmanagement angeregt und in den vergangenen Jahren von Partner für Spandau organisiert wurde, zustande gekommen ist und sich auch nur wenige Händler an der Weihnachtsbaumaktion von Partner für Spandau und dem Wirtschaftshof beteiligt haben.

Sven Dettmann schlägt vor, sich im Rahmen einer Exkursion das B5 Center vor Ort anzuschauen. Dort existiert ein Gesamtkonzept zu Service, Papierkörben, Lieferservice, Veranstaltungen, ...

Die Wirtschaftsförderung hat im Rahmen des Förderprogramms eine Marketing-Firma beauftragt, um gemeinsam mit interessierten Nutzern neue Wege zu überlegen. Patrick Sellerie hat zugesichert, die Einladung dazu noch einmal zu versenden.

Protokollführung: Gabriele Fliegel und Bernd Barnikel

---

Unsere nächste virtuelle Sitzung soll mit Herrn Bewig und Herrn Wärk abgesprochen werden.